

Brettener Friedenstage: Mit einem Licht gegen Atomwaffen, Krieg und Gewalt



Für den Frieden in der Welt demonstrierten zum Abschluss der Brettener Friedenstage Mitte vergangener Woche rund 100 Brettener. Stadträtinnen und Stadträte, Oberbürgermeister Martin Wolff, Hauptamtsleiterin Susanne Hess und etliche andere Mitarbeiter des Rathauses brachten mit ihrer Teilnahme die Unterstützung der

Friedensinitiative zum Ausdruck. Am Marktplatz hatten sich alle zunächst mit Kerzen „bewaffnet“, ehe ein Sextett des Edith-Stein-Gymnasiums vom Profiffach Musik (Lehrer: Reinhard Baumgärtner) musikalisch den Startschuss gab. Oberbürgermeister Martin Wolff, Mitglied der internationalen Organisation der „Mayors for Peace“,

freute sich über die Beteiligung und ging auf die Notwendigkeit der Völkerverständigung ein. Vom Marktplatz aus zogen die Friedensaktiven, an ihrer Spitze der Sprecher der Friedensinitiative, Volker Behrens, mit einer riesigen Friedensfahne, zunächst zum Partnerschaftsbrunnen, dann über die Grüne Moschee - der gereichte Tee

hat alle Teilnehmer gefreut - und das Rathaus wieder zurück zum Marktplatz. Neben dem Edith-Stein-Gymnasium beteiligten sich auch die Beruflichen Schulen Bretten, die Schillerschule und die Max-Planck-Realschule mit themenspezifischen Beiträgen an den jeweiligen Stationen des Lichtermarsches

Neue Sonderausstellung im Brettener Museum: „Schokoladen-Welten“

Passend zur Adventszeit wartet das Museum im Schweizer Hof mit einer neuen Sonderausstellung auf. Unter dem Titel „Schokoladen-Welten“ bietet sie ab dem 25. November einen breiten Überblick über alles, was mit Kakao und Schokolade zusammenhängt.

Dabei werden Themen wie der Kakao-Anbau und die Herstellungstechnik von Schokolade ebenso angesprochen, wie die Geschichte bekannter Schokoladenhersteller und die Kulturgeschichte des Schokoladenkonsums. Fast 500 Jahre ist es her, dass die Kakaobohne, der wichtigste Ausgangsstoff der Schokolade, aus dem Reich der Azteken in Mexiko nach Europa kam. Den Azteken war die braune Bohne mehr wert, als Gold und genoss eine geradezu göttliche Verehrung. Jahrhunderte hindurch war der Genuss von Schokolade in Europa auf Trinkschokolade beschränkt, feste Schokolade kam erst im 19. Jahrhundert auf. Dann aber entstanden nach und nach die großen Schokoladenmarken: Stollwerck und Suchard, Waldbaur und Sarotti, Tobler und Eszet, die mit ihren phantasievoll verpackten und verführerischen Kreationen immer wieder aufs Neue die Lust an der Schokolade weckten. Die neue Sonderausstellung „Schokoladen-Welten“ präsentiert die gesamte Bandbreite des Themas. Vom „Gold der Azteken“ geht es zur europäischen Schokoladenkultur des 16. bis 19. Jahrhunderts, zur Frage, wie aus Kakao eigentlich Schokolade entsteht und zu den vielfältigen Varianten, in denen Schokolade angeboten wird. Breiten Raum nimmt dabei das handwerkliche Gießen von Schokoladenfiguren ein. Doch nicht nur die „süße“, auch die „bittere“ Seite des Themas „Schokolade“ kommt in der Ausstellung zur Sprache: der europäische Kolonialismus und die bis heute andauernde Benachteiligung der Kakao-Bauern

im Welthandel. Dazu werden Alternativen aufgezeigt, die in den vielfältigen Bemühungen um „fair trade“, um einen fairen Handel, liegen. Darstellungen zu Kakao und Schokolade in Kunst und Literatur schließen sich an. Kurzum: der Schweizer Hof verwandelt sich in ein Haus voller Schokolade. Zahlreiche Leihgeber konnten für das Projekt gewonnen werden, so z.B. das Landesmuseum für Technik und Arbeit (Mannheim), das Badische Landesmuseum (Karlsruhe), das Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg (Stuttgart), verschiedene Schokoladenhersteller und private Sammler aus mehreren Bundesländern. Aber auch auf örtliche Bestände greift die Ausstellung zurück. So werden z.B. zahlreiche Exponate aus der Sammlung Ute Hellmann (Bretten) zu sehen sein, darunter eine große Anzahl von historischen und aktuellen Schokoladen-Gießformen. Unterstützt wird die Ausstellung auch vom „Eine-Welt-Laden“ der Katholischen Pfarrgemeinde in Bretten, der im Schweizer Hof Schokoladenprodukte aus fairem Handel zeigt. Die Ausstellung „Schokoladen-Welten“ ist vom 25. November 2010 bis zum 25. April 2011 (Ostersonntag) im Schweizer Hof zu sehen. Geöffnet ist sie jeden Samstag, Sonntag und Feiertag (außer 25. Dezember) jeweils von 11 bis 18 Uhr. Für Gruppen (ab 10 Personen) sind Führungen nach Voranmeldung (Tourist-Information Bretten, Tel. 07252 / 583710) auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten jederzeit möglich.

Was ist und warum „Doppik“?



Die Antwort auf diese Frage beschäftigte Brettener Kommunalpolitiker und Rathausmitarbeiter zwei Tage lang am vergangenen Wochenende: In einem ausführlichen Seminar wurden sie über Ziele und Methoden der Doppik informiert. Doppik ist ein Kunstwort, das den Begriff doppelte Buchführung abkürzt: Die Abkürzung steht für die **DOPPELte** Buchführung **in** **Konten**. Der Brettener Haushalts wird ab 2011 nicht mehr kammeralistisch, sondern „doppisch“ sein.

Sprechtag der Innungskrankenkasse (IKK)

Die IKK Karlsruhe hält für ihre Versicherten und Arbeitgeber im Raum Bretten am kommenden Montag, dem 29.11.2010 von 13.30 bis 14.30 Uhr im Rathaus Bretten, Zimmer 230, einen Sprechtag ab.

GIB-Sprechstunde

Am Mittwoch, 01. Dezember 2010 findet von 16 - 19 Uhr eine Sprechstunde für Existenzgründer in der Carl-Benz-Straße 2 in Bretten statt. Frau Dr. Kretschmann wird Fragen rund um das Thema Existenzgründung und Existenzfestigung beantworten. Eine vorherige Terminvereinbarung unter Telefonnummer 07252/921-231 oder stephanie.daschek@bretten.de ist erforderlich.

Winterpause im Brettener Gerberhaus

Für Einzelbesucher ist das Museum im Gerberhaus (Gerbergasse 10) am Sonntag, dem 28. November letztmalig in diesem Jahr geöffnet. Die anschließende Winterpause dauert bis Ende Februar. Für angemeldete Besuchergruppen (ab 10 Personen) sind Führungen durch das Haus allerdings auch während der Winterpause jederzeit möglich. Anmeldungen unter Tel. 07252 / 583710.

Melanchthons Spruch der Woche

„Eine gewisse Freiheit in äußeren Werken gibt es, wie du selbst die Erfahrung machst, dass es in deiner Macht steht einen Menschen zu grüßen oder nicht zu grüßen. Dagegen sind die innersten Herrensregungen nicht in unserer Gewalt. Denn durch Erfahrung und Gewohnheit erleben wir, dass der Wille nicht aus eigenem Antrieb Liebe, Hass oder Ähnliches ablegen kann.“

80 Jahre und kein bisschen müde

Mit einem Empfang würdigte die Stadt Bretten Horst Seefeld, das Ehrenmitglied und ehemaliger Vizepräsident des Europäischen Parlaments, den Träger der Bürgermedaille der Stadt Bretten, anlässlich seines 80. Geburtstag am 21. November 2010.

Oberbürgermeister Martin Wolff zeichnete dabei das Bild eines überzeugten Europäers, der mit der Begründung des Europafestes entscheidend zum harmonischen Umgang der Völker und Ethnien in Bretten beigetragen hat. Die Leistungen Seefelds in der Europapolitik standen im Mittelpunkt des Grußwortes von Evelyn Gebhardt, MdEP, während René Répasi als Kreisvorsitzender der SPD Karlsruhe-Land die parteipolitischen Meriten des immer noch aktiven 80-Jährigen erläuterte. Zahlreiche Gäste aus allen politischen Lagern gratulierten Horst Seefeld. Für die feierliche musikalische Stimmung sorgten Schülerinnen der JMS Selina Pfatteicher (Trompete), Laura Pfatteicher und Cristina Braun (beide Klavier).



Weihnachtsmarkt Bretten 2010: Romantik vom 3. bis 19. Dezember

Entstanden aus ein paar wenigen Hütten, reihen sich heute vor der wunderbaren Kulisse des Marktplatzes in der historischen Altstadt, zahlreiche geschmückte Verkaufsstände in weihnachtlichem Schmuck. Mit den verlockenden Adventsduften und den vorweihnachtlichen Klängen kann man sich dem Zauber der wohl schönsten Zeit des Jahres kaum entziehen. Jung und Alt sind eingeladen, die einmalige Atmosphäre inmitten der weihnachtlich geschmückten Stadt zu genießen und sich an den kulinarischen Köstlichkeiten zu erfreuen oder Kunstgewerbliches erwerben. Das abwechslungsreiche Rahmenprogramm auf der Weihnachtsbühne lässt den Besuch auf dem Brettener Weihnachtsmarkt zu einem besonderen Erlebnis werden. Bei Punsch und Glühwein kann man hier in gemütlicher Atmosphäre Musikstücken unserer örtlichen Vereine, Kindergärten und Musikgruppen lauschen.

Das Lichterfest am verkaufslangen Samstag (4.12.) lässt den gesamten Markt in einem Lichterglanz aus Kerzen und Fackeln erstrahlen und zählt zusammen mit dem mittelalterlichen Weihnachtsmarkt im Beyle-Hof (4.-5.12.) zu den Höhepunkten des Brettener Weihnachtsmarktes. Der Kunsthandwerkermarkt (18.-19.12.) im Alten Rathaus wird das vielseitige Angebot ergänzen und Kunstliebhaber aus nah und fern begeistern. Öffnungszeiten: Sonntag bis Mittwoch 12:00 - 20:00 Uhr
 Donnerstag bis Samstag 12:00 - 21:00 Uhr

„Skandinavisches Dorf“ eröffnet

Am vergangenen Samstag, den 20. November 2010 um 16 Uhr, wurde das „Skandinavische Dorf“ durch Oberbürgermeister Martin Wolff offiziell eröffnet. Zahlreiche Gäste, darunter viele mit Kindern, waren gekommen, um dieses Ereignis mit zu verfolgen.

Bis zum 30. Januar 2011 haben die Besucher die Möglichkeit, sich in den liebevoll eingerichteten Holzhütten mit nordischen oder regionalen Küchenspezialitäten verwöhnen zu lassen.

Das „Skandinavische Dorf“ in Bretten ist eine kulinarische Besonderheit, die auf Teilen des Sporgassen-Parkplatzes schon jetzt winterliches Flair verbreitet.

Ein weiteres Highlight ist die in diesem Jahr noch größer dimensionierte Eislaufbahn, die in das „Skandinavische Dorf“ integriert ist. Erfreulich für alle Familien mit Kindern: Am Eröffnungstag war die Benutzung der Eislaufbahn gratis.

Öffnungszeiten „Skandinavisches Dorf“:

Montag-Donnerstag 15 - 23 Uhr	Samstag 11 - 01 Uhr
Freitag 15 - 01 Uhr	Sonntag 11:30 - 22 Uhr

Öffnungszeiten Eisbahn 2010

Montag - Donnerstag 14 - 21 Uhr	Sonntag 12 - 21 Uhr
Freitag 14 - 22 Uhr	Feiertage 12 - 20 Uhr
Samstag 12 - 22 Uhr	Hl. Abend 12 - 16 Uhr

